

Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 40 Pfg., vierteljährlich M. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 50 Pfg., vierteljährlich M. 1.50, durch die Post vierteljährlich M. 1.77

Redakteur: Hugo Zipper, Weilburg
Druck und Verlag: H. Zipper, G. m. b. H., Weilburg
Telephon Nr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseratenannahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tags vorher

Nr. 148.

Samstag, den 27. Juni 1914.

53. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 25. Juni.

Ein neues Rhein-See-Kanalprojekt ist, wie eine Korrespondenz schreibt, soeben der Staatsregierung zur Prüfung überreicht worden. Es ist das zweite Projekt des Ingenieurs Joseph Hofmeyer, der seine ersten Vorschläge aus dem Jahre 1912 neugefaltet und auf breiterer Grundlage bearbeitet hat. In dem neuen Projekt werden die Schwierigkeiten einer Führung der Kanallinie durch das Industriegebiet bei Duisburg vollständig vermieden und doch eine gute Verbindung mit dem Industriegebiet erzielt, welche besser ist als die bestehende. Die Berechnung erfolgte für sechs und neun Meter Tiefe. Es ist weiter die linksrheinische Abzweigung von Köln gewählt, welche den Vorteil hat, daß man auch von Köln bis Dinslaken Gebiete durchzieht, die landwirtschaftlich benutzt werden und wobei industrielle Siedlungen nicht durchschnitten werden. Die Linie soll parallel zum rheinisch-westfälischen Eisenbahnnetz liegen, dieses Netz selbst aber nicht stören. Der Rhein-See-Kanal kann im Rücken dieses Verkehrs an jeder Stelle die An- und Abfuhr großer Massen ermöglichen, ohne einen einzigen Zentralpunkt zu belasten. Der Kanal führt unterhalb Wesfeling an Willich und St. Lönis vorüber nach Krefeld und östlich von Hüls führt der Kanal an Mörs vorbei zum Rhein, der auf einer 800 Meter langen und 80 Meter breiten Brücke oberhalb Orsoy gekreuzt wird. Die Linienführung östlich an Dinslaken vorbei ist besonders wichtig für die rasche Abfuhr nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Hinter Schüttorf tritt der Kanal in die Gegend ein. Er führt über Heerfeld links an der Rieder-Brücke in die Ems einmündend. Der Kanal ist absichtlich neben die großen Moore gelegt, da seine Erbauung mit den enormen Schwierigkeiten einer Durchquerung der Moore zu belasten und um ihn weiter von der Grenze abzurücken.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf von Schwerin-Löwitz, ist soweit wiederhergestellt, daß er bereits das Bett verlassen kann. Der greise Patient wird sich am Montag oder Dienstag zu längerem Aufenthalt nach Löwitz i. P. begeben.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zum Tode des Herzogs von Sachsen-Meiningen: „Mit Deutschland, namentlich in Preußen, dessen Herrscherhaus mit der Herzoglich-Meiningischen Familie in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen steht, vernommen werden; gehörte doch Herzog Georg zu den vollständigsten Hirtengestalten Deutschlands. Ihm war es vergönnt an den Ereignissen tätig mitzuwirken, die zu einer

Einigung des deutschen Volkes führten. Der deutsch-französische Krieg rief ihn aus der Heimat zu den Kämpfen, in denen es um Deutschlands Schicksal ging. Nach der Errichtung des Reiches hat der Herzog Georg jederzeit sich als reichstreuer Herrscher bewährt, dem die Entfaltung der nationalen Kräfte in steigender Entwicklung am Herzen lag. Dem Meininger Lande galt seine unablässige, förderliche Fürsorge, die sichtbare Erfolge gezeitigt hat. In den Zeiten des Friedens legte der Herzog einen seltenen Sinn für die Kunst an den Tag, die unter seiner Führung in Meiningen eine weithin berühmte Pflegestätte besaß. So umfaßte das Wirken des Dahingegangenen ein weites Gebiet und sichert der langen Regierung des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen ein bleibendes Andenken weit über die Grenzen des Herzogtums Meiningen.“

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht jetzt den Vertrag betreffend den Übergang des Cronberger Eisenbahnunternehmens auf den Preussischen Staat vom 14. Januar 1914. Gleichzeitig wird das Eisenbahnanleihegesetz vom 10. Juni 1904 veröffentlicht, in welchem die Staatsregierung ermächtigt wird, zum Erwerbe des Eigentums des Cronberger Eisenbahnunternehmens nach Maßgabe des Vertrags unter Ermächtigung der Staatsregierung zum Umtausche von 1.200.000 M. Aktien der Cronberger Eisenbahn in Staatsschuldverschreibungen der dreiprozentigen konsolidierten Anleihe zum gleichen Nennwerte: 1. zur Tilgung der schwebenden Schuld der Cronberger Eisenbahn 260.000 Mark, 2. zur Deckung der durch den Abschluß des vorbezeichneten Vertrags entstandenen Ausgaben an Steuern usw. 40.000 Mark, 3. zur Deckung der auf die Cronberger Eisenbahn entfallenden Kosten des Umbaus des Bahnhofes Frankfurt-Rödelheim 350.000 Mark, zusammen also 650.000 Mark zu verwenden.

Der soeben zum Admiral à la suite des Kaisers ernannte Konteradmiral v. Nebur-Paschewitz, bisher Direktor der Marine-Akademie in Kiel und Chef der atlantischen Division, ist nach Berlin versetzt worden und zur Verfügung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts gestellt.

Vad Wildungen, 26. Juni. Heute um 1/2 11 Uhr fand die Überführung der Leiche im einfachen schwarzen Ebenholzarge zum Bahnhof statt. Es folgte ein Wagen mit Blumenarrangements. Die Gattin des Verstorbenen, Frau von Heiburg sowie Prinzessin Adelheid und Baron Salfeld fahren mit der Leiche im Extrazug um 7 Uhr hier ab.

Meiningen, 26. Juni. Das „Meininger Tageblatt“ schreibt: Herzog Bernhard hat folgendes Telegramm des Kaisers erhalten: Ich nehme an dem Hinscheiden Deines treuen Vaters den wärmsten Anteil. Empfangen mein herzlichstes Beileid zu dem schweren

Verlust, den Du mit Deiner Familie und den sachsen-meiningischen Vanden erfahren hast. Zu meinem schmerzlichen Bedauern ist es mir nicht möglich, dem Verewigten persönlich die letzte Ehre zu erweisen, und ich habe meinen Sohn, den Kronprinzen, mit meiner Vertretung bei der Beisetzung beauftragt. Gott der Herr schide dir Kraft aus der Höhe zu dem übernommenen Herrscheramt und lasse dich regieren zum Segen Deines Volkes und des deutschen Vaterlandes.

Karlsruhe, 26. Juni. Das Großherzogspaar ist gestern abend von Königstein i. T. hier wieder eingetroffen und begibt sich morgen nach Schloß Eberstein.

Ausland.

Sina.

Peking, 25. Juni. Die Soldaten haben gemeinsam mit den Räubern Kalan geplündert und einen beträchtlichen Teil der Stadt verbrannt. Die Plünderung dauerte von gestern abend bis heute früh 4 Uhr. Die Telefonleitungen sind zerstört. Die Fremden und ihr Eigentum sind anscheinend unversehrt.

Die Lage auf dem Balkan.

Mailand, 26. Juni. Dem „Secolo“ zufolge ist der Torpedobootsjäger „Minerva“ von Livorno nach Spezia abgefahren, um sich mit den Torpedobooten „33“ und „37“ nach Durazzo zu begeben und sich unter den Befehl des Geschwaderkommandanten, Admirals Trifari, zu stellen.

Wien, 26. Juni. Die Meldungen der „Agenzia Stefani“ über eine Niederlage Prent Bib Doda finden nach an hiesigen unterrichteten Stellen eingelangten Meldungen keine Bestätigung. — Die „Albanische Korrespondenz“ hat mit Verspätung folgendes in Durazzo am 23. Juni abends ausgegebene Telegramm erhalten: Prent Bib Doda hat die Führung seiner Truppen dem albanischen Gendarmeriemajor Schefet übergeben. Der Vorkampf der Entsatstruppen vollzieht sich langsam, aber siegreich. Eine Anzahl von Dörfern hat sich ohne Widerstand ergeben. Prent Bib Doda folgt seinen Truppen in der Nachhut. — In Rom hält man im Gegensatz zu diesen Nachrichten daran fest, daß Prent Bib Doda geschlagen sei.

Durazzo, 25. Juni. Der deutsche Gesandte läßt für alle Fälle in Erwartung eines größeren Angriffs eine Schnellfeuerkanone von der „Dreslau“ landen.

Durazzo, 25. Juni. Es steht nun fest, daß Elbassan in den Händen der Aufständischen ist, die Verteidiger sind getötet oder geflohen. Da auch Valona eingeschlossen zu sein scheint, steht dem Marsch der Rebellen von Süden aus gegen Durazzo nichts mehr im Weg. Ungewiß ist man hier nur über das Schicksal

bewies, daß sie von derselben Vermutung erfüllt war wie er selbst.

„Jawohl, gnädiges Fräulein,“ bestätigte Tad. „Das habe ich immer gleich heraus, wenn ich die vielen Mongs und Bongs und Tongs höre. Ein Engländer hat immer einen Klotz im Munde, wenn er redet, aber die Franzosen, das geht wie Gänsegegnatter.“

„Und können Sie mir das Aussehen des Arabers nicht etwas näher beschreiben, Herr Tad?“ forschte sie weiter.

„Nu, es war ein großer, schöner Mann mit einer gestreiften Kapuze am Burnus. Das war allerdings so ziemlich alles, was ich von ihm gesehen habe. Er machte den Eindruck von so einer Art Salonaraber. Sie wissen wohl, was ich damit meine, Kapitän!“

„Jawohl,“ bestätigte Stumpf. „Die Kerls kenn' ich. Sehen aus wie auf'm Theater. Ein bißchen französisch zurecht gestutzt, mit abraziertem Badenbart und vornehm, daß man Leibschmerzen kriegen kann.“

„Ganz recht, so ungefähr sah er aus.“

„Und was geschah weiter?“ fragte Erika, die auch ihren letzten Zweifel hinsichtlich der Person des Arabers schwinden sah, in wachsender Erregung.

„Nu, da ist nicht mehr viel zu sagen, gnädiges Fräulein! Sie schwachten wohl fünf Minuten lang miteinander, und dann sagte mir Frau von Heyden plötzlich, sie führe an Land. Ich erkundigte mich, wann sie zurückkehren wolle, damit ich ein Boot schicken könnte, um sie abzuholen. Aber sie meinte, das wäre nicht nötig, weil sie nicht wüßte, wie lange sie aufgehalten werden würde, und weil sie in dem Eingeborenenboot zurückkehren würde. Dann ließ sie sich von ihrer Jose ein Tuch aus der Kabine bringen und stieg in das Boot, als wenn sie es ganz furchtbar eilig hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterausgaben für Sonntag, den 28. Juni.

Weist heiter und bis auf zerstreute örtliche Gewitter, trocken, tagsüber warm.

Der Schatz der Sabäer.

Roman von V. Tracy.

(24. Fortsetzung.)

Sie waren dem Schiffe schon ziemlich nahe gekommen, als Erika den die Jolle steuernden Matrosen nach dem Befinden der Frau von Heyden fragte, und ihr Erstaunen war nicht geringer als das der anderen, da der Mann erklärte, es ginge der gnädigen Frau sehr gut, und sie sei eben im Begriff gewesen, an Land zu gehen, als die Jolle abgefahren sei.

„An Land?“ wiederholte sie. Da müssen Sie sich doch wohl täuschen.“

„Nein,“ versicherte der Mann, „ich irre mich nicht. Ein Araber hat sie in einem Eingeborenenboot abgeholt. Es ist nicht so, Wilim?“

Der rudernde Matrose erschraf über die unerwartete Antwort, daß ihm sein Priemchen Kautabal in die unrechte Kehle geriet, und daß er eine ganze Weile warten mußte, bevor er zu erwidern vermochte:

„Jawohl, das stimmt! Et wör genau drei Glas, as sa

„Und wissen Sie, aus welchem Anlaß Frau von Heyden nach so spät ans Land wollte?“ forschte Erika weiter.

„Dorüber kann ich nichts sagen, gnädiges Fräulein! Ich Herr Tad wird es vielleicht wissen, denn mit ihm ging.“

Da man vorderhand auf weitere Auskünfte verzichten mußte, neigte sich Erika zu dem neben ihr sitzenden Holmstetten

„Können Sie das verstehen? — Wenn es ihre Absicht gewesen wäre, uns aufzusuchen, so könnte sie uns doch

unmöglich verfehlt haben. Was, um des Himmels willen, nach könnte sie veranlassen haben, zu einem anderen Zweck

schon spät in der Nacht an das Land zu gehen?“

„Wir würden darauf vielleicht eine Antwort finden,“

sagte Holmstetten zurück, „wenn wir wüßten, wer es war,

Prent Bib Doda trotz der vielen sich widersprechenden Gerüchte. Man hat bisher große Hoffnungen darauf gesetzt, daß er die Hauptstadt von Norden her rechtzeitig erreichen werde; es ist ihm übrigens zur Führung seiner beiden Geschäfte der Freiwillige Mertens zugesandt worden. Andererseits ist Bib Doda hier immer als ein unsicherer Kantonist angesehen worden. — Mindestens Zweidrittel Albanien stehen heute im offenen Aufstand. Nach Ansicht der Kenner des Landes könnte nur eine Maßregel noch Rettung bringen, eine Maßregel, die zu Anfang hätte ergriffen werden sollen: die Einberufung von Vertretern aller Stämme unter Geltung einer Bessa (des albanischen Landfriedens) nach Durazzo oder Skutari zur Beratung, also eine Art Nationalversammlung. — Die Ursache des Aufstandes, so sagt man, sei im Grunde nicht die Feindschaft gegen den Fürsten oder gegen Europa, sondern in erster Linie Mißtrauen und Eifersucht gegenüber dem Ministerium des Fürsten, das nicht als repräsentativ angesehen wird, und dessen Mitglieder nach Ansicht der meisten Albaner ihre Stellung nur dem Zufall, der Gunst Mächtiger oder ihren eigenen Ränken verdanken.

Petersburg, 26. Juni. Mehrere Blätter, am nachdrücklichsten die „Börzenzeitung“, fordern die Thronenthronung des Fürsten als einziges Mittel zur Vermeidung von Blutvergießen, wobei dem Fürsten fangedroht wird, man werde die internationale Flotte zurückziehen und ihn seinem Schicksal überlassen.

Athen, 25. Juni. Offizielle Zeitungen zufolge wird die griechische Antwort auf die türkische Note wahrscheinlich morgen an den griechischen Gesandten in Konstantinopel, Panas, geschickt. Sie ist in freundschaftlichem Tone gehalten, wie die türkische Note. In der Antwort wird die Befriedigung der griechischen Regierung über die von der ottomanischen Regierung nach den jüngsten Verfolgungen ergriffenen Maßnahmen ausgedrückt, doch besteht die Note darauf, daß die Informationen, welche die türkische Regierung über die Lage der Muselmanen in Mazedonien erhalten habe, unrichtig seien. Die griechische Regierung suche mit allen Mitteln die Auswanderung der Muselmanen zu verhindern oder wenigstens einzuschränken, ohne dabei an Gewaltmaßnahmen zu denken. Die Regierung erklärt, mit dem Austausch zwischen den Flüchtlingen einverstanden zu sein unter der Bedingung, daß den Auswanderern die freie Wahl gelassen wird. Die Note drückt schließlich die Hoffnung aus, daß die kaiserliche Regierung ihre Versprechungen halten werde, so daß nichts mehr in Zukunft die Beziehungen zwischen den beiden Ländern trüben könne.

Konstantinopel, 25. Juni. Die Pforte hat an das Ökumenische Patriarchat ein Schreiben gerichtet, in dem sie mit Rücksicht darauf, daß die Ordnung wiederhergestellt sei, dem Patriarchat empfiehlt, die griechischen Kirchen und Schulen wieder zu öffnen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Huarez, 25. Juni. Villa meldet, er habe neben den 5000 Gefangenen viel Waffen und Munition erbeutet. Der Rest der Bundesstruppen sei in Stärke von rund 8000 Mann nach dem Süden geflohen.

New-York, 26. Juni. Villan angekündigtes Vordringen dürfte noch nicht stattfinden, da auch seine Armee bei Zacatecas furchtbare Verluste gehabt hat. Ganze Kompanien sind gefallen; seine Verluste sind bei weitem größer als in irgend einem bisherigen Kampf. Immerhin ist Villan Prestige wieder bedeutend gestiegen und er wird hier schon der „Napoleon von Mexiko“ genannt.

Totales.

Weilburg, 27. Juni.

(Gestern nachmittag passierten über 30 Automobile der Westdeutschen Zuverlässigkeitsfahrt auf der ersten Etappe Köln-Gießen-Coblenz unsere Stadt.

In Seelbach (Oberlahnkreis) wird am 1. August unter Aufhebung der Posthilfsstelle eine Postagentur eröffnet. Sie gehört zum Geschäftskreis des Postamts in Weilburg.

Von einer großen Ernte melden darf der kürzlich ausgegebene 200 Seiten starke 84. Jahresbericht der Rheinischen Missionsgesellschaft zu Warmen über 1913. Aus den Heiden konnten getauft werden 16908. Dazu kommen noch 9214 Kinder schon christlicher Eltern. Die Zahl sämtlicher in der Pflege der Warmer Mission stehenden Gemeindeglieder hat jetzt das zweite Hunderttausend überschritten mit 219153 Seelen Ende 1913. Das erste Hunderttausend war vor 9 Jahren erreicht. Es geht also erstaunlich schnell vorwärts. Sogar auf Vorneo und Neuguinea, den Arbeitsfeldern, die früher nur als „Sorgen- und Schmerzenskinder“ gelten mußten, weht Frühlingsluft. Mas verspricht in absehbarer Zeit eine ganz christliche Insel zu werden. Sumatra allein hat fast 150000 Gemeindeglieder. In unserer Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika sind 25644 Christen gesammelt; 1913 wurden 1807 getauft, die doppelte Zahl befindet sich im Taufunterricht. — Die Jahresrechnung betrug 1058449.36 Mark. Davon ist Nassau beteiligt mit 30349.17 M. Von der Nationalspende fielen der Warmer Gesellschaft 250000 M. zu. Auf den Missionsgebieten selbst wurden aufgebracht 326225.89 M. Warmen hat 220 europäische, 4128 eingeborene Missionare. Und doch fehlt es an nichts mehr als an Arbeitern: an Lehrern, Ärzten, Theologen, Diakonen. Besonders erfreulich ist es, daß 14 junge Mediziner in den Dienst der so überaus segneten ärztlichen Mission treten wollen.

Bei der mit der Nassauischen Landesbank verbundenen Lebensversicherungsanstalt, welche am 15. November v. J. ihren Betrieb eröffnete, hat der Bestand an Versicherungsanträgen den Betrag von acht Millionen Mark überschritten.

Wie bekannt, ist für die Direktoren der höheren Lehranstalten neuerdings als besonderer Titel der „Ge-

heime Studienrat“ gewählt worden, da man den „Geheimen Regierungsrat“ für die eigentlichen Verwaltungsbeamten reservieren will. Aus Universitätskreisen ist nun an die Unterrichtsverwaltung die Anregung herangetreten, auch den Titel „Professor“ nur für wirklich wissenschaftliche Leistungen zu verleihen und deshalb auch als besonderen Titel für die älteren Oberlehrer den „Studienrat“ zu bestimmen. Wie verlautet, sind die Erwägungen über diese Anregung noch nicht zum Abschluß gelangt.

Provinzielles.

Nassau, 26. Juni. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr trafen in Automobilen von Ems kommend, die Herren des Landesauschusses für den Regierungsbezirk Wiesbaden zusammen mit dem Oberpräsidenten unserer Provinz, Erzelenz Hengstenberg-Kassel, dem Landrat des Unterlahnkreises, Geh. Regierungsrat Duderstadt-Wiesbaden, Landesbankdirektor Klau-Wiesbaden, Landesbaurat Leon Wiesbaden, Baurat Henning-Oberlahnstein, zu einer Besichtigung der Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheueren ein. Die Herren unternahmen unter Führung des Vorsitzenden des Vorstandes, des Arztes, und des Direktors der Anstalt einen Rundgang durch die im vorigen Jahre fertiggestellten Neubauten und einen Teil der infolge der kürzlich beendeten gründlichen Umbauarbeiten hygienisch sehr verbesserten älteren Gebäude. Während des Kaffees, den die Herren im Empfangszimmer einnahmen, brachte der Sängerkor der Zöglinge einige Volkslieder zu Gehör, die besondere Freude erregten. Gegen 6 Uhr verließen die Herren die Anstalt, sich wiederholt recht befriedigt über das Gesehene äußern.

Wabburg, 26. Juni. Die Ausgrabungen auf dem Römerkastell Saalburg und dem Zugmantelkastell bei Idstein förderten in der letzten Zeit sehr interessante und wertvolle Funde zu Tage. Durch genaue Beobachtung der Ausgrabungsergebnisse ist Baurat Jacobi zu dem sicheren Nachweis gekommen, daß das letzte jetzt wieder aufgebaute Kastell erst in den Anfängen des dritten Jahrhunderts unter dem Kaiser Baracalla errichtet worden ist. Dadurch ist eine vorher schon mehrfach gehegte Vermutung zur Gewißheit geworden. Außer zahlreichen Münzen, die sowohl auf der Saalburg als auch auf dem Zugmantelkastell gefunden wurden, wurden hier und da Teile von Mühlen entdeckt. Durch die Zusammenführung der einzelnen Teile ist es gelungen, eine vollständige Getreidemühle zu rekonstruieren.

St. Goarshausen, 25. Juni. Die Vorbereitungen zur Hebung des bei der hiesigen Landebrücke gesunkenen Motorbootes „Martha“ wurden bereits getroffen. Zwei Fahrzeuge liegen an der Stelle, wo das Boot gesunken ist, um mit Hebewerkzeugen die Hebung des in einer Tiefe von mehreren Metern liegenden Fahrzeuges zu bewerkstelligen. Verschiedene Teile, Fensterläden und die Signalfahne des Bootes hat man bereits herausgeschafft. Sehr wahrscheinlich befindet sich die Leiche der ertrunkenen Erzieherin Emmy Kraus noch in dem Boot, denn dessen Schuttlücher an der Seite waren herabgelassen. Die 16 Jahre alte Russin, in deren Begleitung sich die Erzieherin befunden hat, wurde vorläufig in die Familie des Landrats Geh. Reg.-Rates von Krufe in St. Goar aufgenommen.

Braubach, 25. Juni. In der letzten Nacht drangen Diebe in den umschlossenen Garten des Justizrats Bohe und entwendeten $\frac{1}{2}$ Zentner Erdbeeren. Ein Polizeihund arbeitete eine Spur aus, die in der Richtung nach Ems führte, unterwegs aber verloren ging.

Erbach (Rh.), 25. Juni. Unter den Kindern ist in den letzten Tagen eine Scharlachkrankheit ausgebrochen. Die Behörden haben weitgehende Maßnahmen getroffen.

Wallau, 26. Juni. Von einem Auto angerannt und auf die Seite geschleudert wurde gestern mittag auf der Frankfurter Chaussee in der Nähe von Nordenstadt der Wegewärter Franz Weigand von hier. Letzterer wollte einen Milchwagen besteigen, als in demselben Augenblick ein Auto angefahren kam und Weigand am Fuß erfaßte. Durch den starken Anprall flog er auf die Seite und blieb bewegungslos liegen. Er mußte, am Fuß nicht unbedeutend verletzt, auf den Wagen gehoben und nach seiner Wohnung geschafft werden.

Wiebich, 25. Juni. Auf der Schiersteimerstraße in der Nähe des Bezirks Waldstraße versuchte am Dienstagabend ein junger Mann, der anscheinend einen über den Durst getrunken hatte, einem entgegenkommenden Automobil in den Weg zu treten. Begreiflicherweise zog er bei diesem Match den Kürzeren. Er wurde umgeworfen und teilweise überfahren, obwohl der Lenker den Wagen zu bremsen versuchte. Der leichtsinnige Vogel hat anscheinend ernstere Verletzungen erlitten, denn er wurde bewußtlos in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Rönigstein, 25. Juni. In der Reinachischen Erdbebenwarte des Taunus-Observatoriums wurde heute abend ein großes Fernbeben registriert. Die ersten Ersätze begannen um 8 Uhr 21, die zweiten Vorläufer kamen um 8 Uhr 31 und das Beben erreichte seinen Höhepunkt um 8 Uhr 59, während die letzten Erdbebewegungen bis 10 Uhr 30 dauerten. Die Entfernung des Herdes wird auf 9600 Kilometer geschätzt; genauere Angaben lassen sich vorläufig noch nicht machen.

Frankfurt, 25. Juni. Heute nachmittag trat unter dem Vorsitz des kommandierenden Generals des 18. Armee Korps v. Schenk, der Frankfurter Ausschuss für die 5. Olympia 1916 zusammen. Der Ausschuss, der auf Anregung des Deutschen Reichsausschusses für die Olympischen Spiele in Berlin 1910 gegründet worden ist, wählte den Ehrenausschuss, der seinerseits die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, zu dem auch die Vorsitzenden der Unterausschüsse gehören, bestimmte.

Niederweidbach, 25. Juni. Eine Einbrecherbande hat heute nacht hier ihr Unwesen getrieben. An drei Stellen wurde eingebrochen und Geld, eine Menge Schwere und Taschenuhren gestohlen.

Gönnern, 25. Juni. In der vergangenen Nacht

wurde bei dem Fahrradhändler Krey ein Einbruch verübt. Die Diebe haben außer Zubehörsachen zu Rädern und einem Quantum Schokolade und anderer Kleinigkeit nichts nennenswertes davon schleppen können.

Bermitteltes.

Kröfchelbach (Kreis Wehlar), 26. Juni. Die Pfarrstelle Kröfchelbach-Kraftsholms, welche seit dem 12. März d. J. durch Weggang des Pfarrers Stuhl nach Ertel verwaist war, ist nun wieder durch Pfarrer Rumpf von Marten, Sohn des Lehrers Rumpf in Bissenberg, besetzt worden.

Schlich, 25. Juni. Das fünfjährige Kind des Landwirts Schmidt in Qued fuhr mit seinem Großvater zum Holzholen in den Wald. Auf dem Wege zurück es unbemerkt vom Wagen, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Später fand der eig. Vater, der zu Fuß nachging, seinen toten Sohn auf dem Wege liegend vor.

Fulda, 26. Juni. Die drei 3, 7 und 14 Jahre alten Töchter des Zigeuners Ebender sind aus der Wohnanstalt Maberzell mit Hilfe von Zigeunern entwichen.

Bochum, 26. Juni. Das Grubenunglück auf Zeche „Pluto“ Schacht Wilhelm, hat, wie jetzt festgestellt ist, drei Todesopfer gefordert. Die Rettungskolonnen konnten in vergangener Nacht nach 26stündiger angestrengter Arbeit zwei der verschütteten Knappen bergen. Die Unglücklichen waren in Gesteinmassen eingeklemmt und waren bereits tot. Es ist anzunehmen, daß auch der dritte Bergmann gleich bei dem Zusammenbruch der Strecke erschlagen wurde.

Karlsruhe, 26. Juni. In dem etwa 600 Einwohner zählenden Dittigheim bei Tauberbischofsheim brach gestern abend in der Wirtshaus „Zum Schwanen“ Feuer aus, das nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Jedoch die herbeigeeilten auswärtigen Feuerwehren mußten eingreifen. Später, gegen halb 1 Uhr, brach das Feuer in der Scheune derselben Wirtshaus wiederum aus. Diesmal griff es mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich und erfaßte in kurzer Zeit sämtliche anstehenden Gebäude. Während man an dieser Stelle mit den Löscharbeiten beschäftigt war, kam an einer anderen Stelle des Ortes ebenfalls Feuer aus, dem einige Gebäulichkeiten zum Opfer fielen. Insgesamt sind 12 Wohnhäuser und 38 andere Gebäude, Scheunen und Stallungen usw. dem Brande zum Opfer gefallen. Großvieh konnte gerettet werden, die Fahrnisse sind größtenteils verbrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 100000 Mark angegeben, der Fahrnis Schaden läßt sich noch nicht beziffern. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Berlin, 26. Juni. In der großen Landesverratsaffäre sind bisher drei Verhaftungen erfolgt. Außer dem Feldwebel Pohl und dem Kaufmann Kaul, der sich Dr. Blumenthal nannte, wurde noch ein Verhaftung an der russischen Grenze in Ostpreußen genommen. Den Berliner Beamten ist es gelungen, Pohl in dem Moment zu verhaften, wo er mit gestohlenen Festungsplänen seine Dienststelle verließ und sich nach seiner Wohnung begab. Diese Pläne konnten ihm mitgehabten haben sie aber die gesamten Pläne einer lichen Grenzfortifikation verkauft.

Berlin, 26. Juni. Die Stadtverordneten-Sammlung von Neukölln war gestern abend der Schluß großer Ständesitzungen. Der Magistrat in die Neukölln hat die Stadtgemeinde als Steuerzahler in die meindwählerliste eingetragen, und auf einen sozialistischen Einspruch hat der Bezirksausschuss von Neukölln das für berechtigt erklärt. Die Stadt habe, wenn sie sich selbst Gemeindefürsorge zahle, das ungewisse, ob sie als stimmberechtigter Gemeindefürsorge gelten. Nach Ansicht der Sozialdemokraten soll Magistrat diese Eintragung der Stadt als Wähler der Stadtverordneten mit abgeben zu können, damit eine Vermehrung der Zahl der sozialdemokratischen Stadtverordneten verhindert würde. In der gestrigen Sitzung hat die sozialdemokratische Fraktion beantragt, gegen den Urteil des Bezirksausschusses beim Oberverwaltungsgericht Berufung einzulegen. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Groger bezeichnete das Vorgehen des Magistrats als skrupellose Gewaltpolitik. Der Magistrat sei der leitende Geist bei den Wahlrechtsänderungen und wenn mit der Bürgererschaft Schindluder getrieben würde, so sei der Oberbürgermeister habe sein Ehrenwort, nie das Wahlrecht zu verschlechtern, gebrochen und gehe trübselig Wege. Er sei für die Sozialdemokratie hervor. Man solle Ausführungen riefen große Tumulte hervor. Man solle hin und her und stand sich mit geballten Fäusten gegenüber, so daß die Versammlung ausgeht wurde. Die Wiedereröffnung der Versammlung gab es die üblichen Ordnungsrufe. Der Oberbürgermeister übernahm die Pflichten verlegt habe, und Magistrat Abraham erklärte, daß die beiden bürgerlichen Fraktionen nach dem Eingetragten die Einlegung der Berufung und die Verwaltungsgeschichte für zwecklos halten und die Sozialdemokratische Stadtverordnete Silbastein und wieder von Januschauern, Wahlrechtsänderungen und politischen Betrugern sprach, die Recht und Moral lehren. Die Sozialdemokraten traten, ging der Hölle nach. Am Ende schließlich wurde mit 39 gegen 29 sozialdemokratischen Stimmen der Antrag, Berufung gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses einzulegen, abgelehnt.

Paris, 26. Juni. Oberst v. Winterfeldt, der von seinem Posten als Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Paris zurücktritt, ist vom Präsidenten der Republik auf Antrag des Kriegsministers zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. Der v. Winterfeldt ist soweit hergestellt, daß Rückfälle zu befürchten sind. Er ist jedoch noch schwach, und kann sich vorläufig nicht mit Krücken bewegen. Um ihm die Ermüdung zu

weisen Weise zu ersparen, die seine vollständige Wiederherstellung verzögern könnte, hat die Familie Winterfeldt ein Landhaus in der Nähe von Toulouse gemietet, wo Herr v. Winterfeldt die nächsten Monate verbringen wird.

Paris, 26. Juni. Mehrere Deutsche und Schweizer sind unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Bei einem von ihnen fand man Patronen des neuesten Modells, über deren Herkunft er Mitteilung machen konnte. Nach den Blättern schwankt die Zahl der Verhafteten zwischen 12. 5 Verdächtige wurden in Haft gehalten, unter ihnen ein gewisser Harter, Uhrmacher in Nancy, ein Peter Licht, Photograph, beide deutscher Nationalität.

Marseille, 26. Juni. Ein reicher Bürger von Marseille der vor einigen Tagen in Florenz verstarb, dessen Nachlass Baille, hat dem Pariser Louvre-Museum seinen gesamten Nachlass mit der Bestimmung vermacht, daß ein Teil des Kapitals alljährlich zum Ankauf von Gemälden verwendet werden sollen.

Kristiania, 26. Juni. Der Erzdamper „Lübeck“, der ein deutsches Schiff, ist nach einer Meldung aus Norwegisch morgen bei Trondheim auf Grund aufgelaufen. Das Schiff ist voll Wasser, die Besatzung gerettet.

Nottingham, 26. Juni. Heute wurde dem Gericht eine Frau vorgeführt, die gestern kurz vor der Verhaftung des Königs in der Nähe der zum Königlichen Gäste auf dem Marktplatz errichteten Wache verhaftet worden war. In ihrem Besitz wurden gefährliche Explosivstoffe, 20 Fuß Zündschnur, flüssige Benzin und Flugblätter der Suffragetten gefunden.

Salem (Massachusetts), 26. Juni. In der hierher der Corn Leather Co. brach heute ein Feuer aus, das sich schnell über ein 40 Acres großes Areal ausbreitete. Der Schaden wird auf einen Dollar geschätzt. — Nach einer späteren Meldung sind dem Feuer schließlich hundert Häuser und mit ihnen eine Anzahl Menschen zum Opfer gefallen.

New-York, 26. Juni. Der Brand in Salem verursachte zwanzig Millionen Dollars Schaden. 2000 Häuser und 20 Fabriken sind zerstört, 25000 Menschen verletzt. Der Brand entstand (wie schon gemeldet) in einer Lederfabrik und verheerte den Schuhdistrikt in wenigen Stunden. Vom Winde getragene Funken zündeten auch die Stadt an zwei anderen Stellen an, sodaß dort auch die fashonablen Wohnviertel in Mitleiden gezogen wurden. Spät abends entstand ein viertes Feuer und Elbehälter explodierten. Gegen Mitternacht waren die Feuerwehren, welche von nah und fern her zuhelfen, die Oberhand gewonnen zu haben, indem sie die Luft geprengt werden, um das Feuer einzuklemmen. Es steht fest, daß mindestens fünfzig Personen verletzt sind; ob es Tote gegeben hat, ist noch unklar. Die Stadt liegt im Dunkeln, die Lichtanlage ist zerstört. [Salem ist eine Stadt an der Küste von Massachusetts, 15 Kilometer nordöstlich von Boston, eine Stadt mit einer Bevölkerungsziffer von 1628 gegründet, die in der Geschichte der Besiedelung Neu-Englands eine führende Rolle gespielt und ist auch durch den Handel bedeutend gewesen. Heute ist es eine Industriestadt, der in erster Linie Schuhindustrie, daneben auch Textilindustrie und Gerberei einen internationalen Ruf erworben haben. Wenn wirklich 25000 Menschen ob der Brand, so wäre das über die Hälfte der Bevölkerung. Bei der Meldung, daß 2000 Häuser zerstört seien, man vor Augen behalten, daß in solchen amerikanischen Städten Arbeiterhäuser und Mittelstand (auch der reichere Teil) fast ausschließlich in kleinen, leicht und leichtfertig gebauten Einzelhäusern aus Holz und Stein wohnen.]

Letzte Nachrichten.

Wien, 27. Juni. Hier stürzte gestern ein Militärflugzeug ab, wobei Major Wüchner vom 166. Infanterie-Regiment den Tod fand.

Wien, 27. Juni. Gestern abends gegen 8 Uhr mußte ein Militärpilot Leutnant Giesche, mit seinem Flugzeug in der Schloßstraße eine Notlandung vornehmen, wobei er verunglückte. Der Pilot erlitt eine schwere Verletzung, Leutnant von Gayl, ziemlich schwer verletzt. Leutnant Giesche hat er einen Schädelbruch erlitten.

Wien, 27. Juni. Zu dem in Wien in Bildung befindlichen freiwilligen Korps für Durazzo hatten sich bis heute bereits 1800 Personen gemeldet. Unter ihnen befinden sich 15 österreichische Offiziere, ein bulgarischer Offizier, sowie mehrere reichsdeutsche Offiziere, die an der Expedition teilnehmen. Weiterhin haben sich 10 Ärzte, sowie 15 junge Mädchen gemeldet, die Sanitätsdienste leisten wollen. Der Archibald hat seine Charge als Oberleutnant der Expedition übernommen. Die Werbungen werden fortgesetzt. Am Sonntag wird auf allen Dörfern in der Provinz eine Art Heerschau abgehalten, worauf am Montag früh mittels Extrazuges die Reise über Durazzo erfolgt.

Wien, 27. Juni. Die österreichische Regierung entsandte einen Torpedobootszerstörer auf Wunsch der fremden Mächte nach Balona. Auch ein italienisches Kriegsschiff wird nach Balona abgehen.

Wien, 27. Juni. Die Aufständischen zündeten ein christliche Ortschaft Malhion an, was verurteilt wird. Gestern ist der Bruder der Fürstin von Schönborn-Waldenburg hier eingetroffen.

Wien, 27. Juni. Bei dem Brande in Salem (Massachusetts) sind sieben Personen umgekommen. Die Leichen werden nach weiteren Leichen abgeführt.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Weilburg.

Montag den 29. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, werden die bei der Versteigerung vom 18. d. M. nicht genehmigten Kirschen vor der Kainlaserne nochmals verkauft.

Weilburg, den 27. Juni 1914.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Horz geb. Schmidt

sagen wir allen, besonders Herrn Hofprediger Scheerer für die trostreichen Worte am Grabe und dem Gesangsverein für den erhebenden Gesang herzlichen Dank.

Kirschhofen, den 26. Juni 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen



Rex-Konservengläser Rex-Einkoch-Apparate

verbilligen die Hausfrau-Konserven

Eine neue Erfindung:

Dreiers Fruchtst.-Apparat „Rex“

Niederlage:

P. Schwing, Weilburg.

!! Engelein !!

großer Lustspielschlager mit
!! Alta Riessen !!

Apollo-Theater.

Quittungs-Bücher für Invalidenkarten

20 Pfg. in fester Decke vorrätig bei

Hugo Zipper's Buchhandlung, G. m. b. H.

Leopold Rosenthal, Wehlar

Telefon Nr. 100 Holzhandlung Bahnhofstr. 49

Ständiges Lager in sämtlichen Hölzern für
Bau- u. Möbelschreinerei
und Fabrikbedarf

Gut gepflegte Eichen- und Buchen-Block-
ware :: Sperrplatten in allen gangbaren
Größen und Stärken ::



Behufs Abfahrt zum Kriegerfest in Effer-
hausen tritt der Verein am Sonntag den
28. ds. Mts., mittags 1 Uhr am Bahn-
hof an. Abfahrt 1.15. Kriegervereinsab-
zeichen ist anzulegen. Um zahlreiche Betei-
ligung bittet

Der Vorstand.

Für Juli und August

biete zur geneigten Abnahme an:

Nußkohlen	per Ztr. Mt.	1.20	gegen Kassa.
Anthrazitkohlen	" " "	1.85	
desgl. (Langenbrahm)	" " "	1.92	
Unionbrissetts	" " "	0.90	

In Fuhren von mindestens 25. Ztr. lose aus
Haus, für Lieferung in Säcken p. Ztr. 10 Pf. höher

la Zehentfaks billigt.

Alex Müller.

Persil

wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Kolonialgesellschaft.

Montag den 29. Juni, abends 9 Uhr, in
der „Traube“

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Rassenbericht.
2. Jahresbericht.
3. Wahl eines ersten Vorsitzenden.
4. Sonstiges.

Der Vorstand.

Kleinkinderschulverein Weilburg, e. V.

Donnerstag, den 2. Juli, nachmittags 5 Uhr,
bei Moser (Markt)

Generalversammlung

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungsablage des Kassierers.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Mitteilungen, Anträge, Wünsche.

Weilburg, den 26. Juni 1914.

Der Vorstand: Scheerer, Vors.

Die Rote Kreuz-Sammlung 1914

findet in Weilburg Sonntag den 28. ds. Mts.
statt. Während derselben vormittags 11—12 und nach-
mittags von 4—5 Uhr

KONZERT

durch die Kapelle der Kgl. Unteroffiziersvorschule
nachmittags 4 Uhr Kinderreigen.

Konzerte und Kinderreigen finden im Schloßgarten statt.
Bei schlechtem Wetter wird die Sammlung verschoben.

Die Vereine vom Roten Kreuz.

Den enormen Erfolg

auf dem Gebiete der Frischhaltung welchen sich die erprobten
und tausendfach bewährten



unstreitig erworben haben, verdanken sie nicht allein
dem System „Weck“
sondern vor allem auch der Vorzüglichkeit der
Weck'schen Gläser.

Niederlage bei:

G. Erlenbach Nachf.

Volksverein.

Sonntag, den 27.
Juni, abends 9 Uhr
Zusammenkunft in d. „Post“
Sohl.

Leiter- und Last-

Wagen, Erjafräder
wieder eingetroffen.
Wilh. Hensch, Niedergasse.

Bürgergarde.

Sonntag den 28. Juni
von 4 1/2—7 Uhr
Probefchießen.
Der Vorstand.

Gefunden

1 Damenschirm mit silb-
Knopf. Näh. in der Exped.
Schrumpfpapiere
Buchhandlung G. Zipper G. m. b. H.

Grosse Auswahl!

Billigste Preise!

- China und Streifenbänder
- Damenkleiden moderne Façons
- Aermel- und Halsrüschen

Reisehüte für Damen

in verschiedenen modernen Farben

empfiehlt

Ed. Kleineibst Nachfolger

F. Stöckner jun.

Nachdem gegenwärtig die Teilnahme an Vertha von Suttner durch deren Tod in den Vordergrund getreten ist, liest man mit Interesse deren bekanntestes Werk

„Die Waffen nieder“

Eine Lebensgeschichte

Vorrätig ist die Volks-Ausgabe anstatt bisheriger Preis Mt. 1.— für 60 Bfg. in

Buch- und Papierhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

Zahn-Praxis
Engelhard

Bunkel neben der Apotheke
Langgasse 16

• Naturgetreuer Zahnersatz •

auch ohne Entfernung der Wurzeln.

Bestes Material. Mehrjährige Garantie.

Zahnziehen 1 Mark pro Zahn.

Unsichtbare Plomben. • Zahnreinigen.

Billige Preise. Schonendste Behandlung.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Sprechzeit: Montags und Donnerstags von 8—12,
Sonntags von 9—2, an den übrigen
Tagen von 8—12 und 2—6 Uhr.

Armenverein Weilburg.

Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei
Mosser (Markt)

Generalversammlung

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungsbericht des Kassierers.
3. Verschiedenes.

Weilburg, den 26. Juni 1914.

Der Vorstand: Scheerer, Vors.



Turnverein Weilburg.

G. V.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 4 Uhr

Schauturnen mit Konzert

auf dem Exerzierplatz vor der alten Kaserne, wozu unsere Mitglieder sowie Freunde der Turnsache hierdurch herzlichst eingeladen werden. — Bei ungünstiger Witterung findet das Schauturnen im früheren Speisesaal der Kaserne statt. Der Turnrat.



Spratts
Kücken Futter

veranlasst prächtiges Gedeihen der Kücken und frühzeitiges Eierlegen.

Spratts Fabrikate bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel

Man verlange stets Spratts Kücken-, Geflügel- und Hundekuchen bei: Gg. Hauch.

Fertige Betten

in bester Ausführung stets vorrätig.

— Eigenes Fabrikat —

Bettstellen, Patent-Matratzen

••• Bettfedern •••

Aug. Thilo Nachf.,

Möbelhandlung.

Turn- Verein

Damenabteilung heute
abends 9 Uhr in der Turn-
halle Sainkaferne.

Der Turnwart.

Kopfplättchen

mit Brat vor-Goldgelb W.-Z.
nicht radikal 75198.
Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopf-
haut v. Schupp. u. Schuppen, befördert
d. Haarwuchs, vermind. Haarstaub
u. Zuzug neuer Parasit. Wichtig f.
Schulkind. Taus. v. Anerkennung.
Bist nur in Kartons à M. 1.— u. 0.50
Niemals offen ausgewogen. In Apoth.
u. Drog. Nachahm. weisen zurück.

Schön gelegene

Wohnung

in freier Lage, mit Garten,
5 Wohnräume, Küche, Bad,
elektrisches Licht, Gas, und
Zubehör, per 1. Okt. zu ver-
mieten.

Wo, sagt die Exp. u. 721.

4 Zimmer-Wohnung

Küche, und allem Zubehör
in schöner freier Lage per
1. Okt. anderweit zu verm.
Niedergasse 8.

Die von Herrn Güttervor-
steher Klein innegehabte

5-Zimmer-Wohnung

ist per 1. Okt. anderweit zu
vermieten.

Dauer, Häuserweg.

Schöne 2 Zimmer-

Wohnung

sofort zu vermieten. Frau

Karl Schmidt, Mauerstr. 12

Sauberes fleißiges

Mädchen

zum 1. Juli gesucht.

Frau Kleiner, Engelpothke

Für die
Warme Jahreszeit

Knaben-Wasch-Blusen

Knaben-Wasch-Hosen

Knaben-Wasch-Anzüge

Jünglings-Wasch- und Lüstre-Joppen

Lüstre-Saccos in hell, blau und schwarz

in allen Grössen

Tennis-Hosen

Wasch-Westen

Grösste Auswahl.

•••

Billigste Preise

J. C. Jessel,

Hoflieferant

Mauerstr. 4.

Kohlen Kots Britetts

Nachstehend offeriere bis zum 1. September zu billigsten Preisen gegen Baar

Rußkohlen per Ztr. Mt. 1.20

Antrazitkohlen (Zehle Langenbrahm) per Ztr. Mt. 1.92

(anderer Zehle) " " " 1.85

Britetts " " " 0.90

in Fuhren nicht unter 25 Zentnern lose frei aus Haus, in
frei Kohlenteller per Ztr. 10 Bfg. mehr.

Georg Erlénbach Nachf.

(Carl Götz.)

Lüchtiges braves

Mädchen

welches schon gedient hat,
für alle Hausarbeit in ein
Privathaus bei gutem Lohn
per sofort gesucht. Frau Buch-
druckereibesitzer Otto Wed,
Herborn (Dillkreis).

4-Zimmer-Wohnung

Küche nebst Zubehör, in schön.
freier Lage an ruhigen Mieter
zu vermieten.

Wo, sagt die Exp. u. 722.

6 Zimmer-Wohnung

vermietet. J. Daurhenn.

Monatmädchen

gesucht.

Von wem, sagt d. Exp. u. 723.

4-6 Zimmer-Wohnung

wegzugshalber zu vermieten.

Näheres in der Exp. u. 724.

Voranzeige!

Mein diesjähriger

Saison-Räumungs-Ausverkauf

beginnt Mittwoch den 1. Juli und kommen von da ab

sämtliche Warenvorräte zu außergewöhnlich billigen Preisen
zum Ausverkauf

J. Pfeffer, Sießen, Marktplatz 6.